

ISBN 1-84383-247-X, GBP 150 bzw. USD 270. – Nach dem 19. Bd. 2002 (nicht im DA besprochen) setzt C. nun die Edition der *Curia Regis Rolls*, der rollenförmigen Protokolle regionaler Tage des königlichen Gerichtes, mit Nr. 141–143 für das Jahr 1250 fort. Der serienhafte, standardisierte Aufbau der Rollen läßt die Einleitung S. VII–X sehr knapp ausfallen, leider werden keine Tafeln beigegeben. Der umfangreiche und sorgfältig gearbeitete Editionstext (342 S.) ist nur durch einen Namen- und Ortsindex erschlossen, dabei bieten manche Protokolle durchaus interessante Einblicke in die vielbeschworenen Konflikte und Konfliktregelungen der ma. Gesellschaft. M. M.

*Feet of Fines for the County of York from 1314 to 1326*. Edited by Michael ROPER and Christopher KITCHING (The Yorkshire Archaeological Society. Record Series 158) Leeds – Woodbridge u. a. 2006, Yorkshire Archaeological Society – The Boydell Press, X u. 143 S., ISBN 1-903564-50-6, GBP 40 bzw. USD 75. – Die seit Richard I. nahezu lückenlose Serie der Court of Common Pleas: Feet of fines in den National Archives registriert, nach Grafschaften geordnet, die beim Court of Common Pleas in Westminster und zeitweise in York verbliebenen sogenannten feet vor Gericht geschlossener Vergleiche (final concord oder fine); der Text wurde in Chirographform dreifach auf ein Pergament geschrieben, dieses dann dreigeteilt, wobei die auf linke und rechte Hälfte geschriebenen Kopien an die Parteien ausgehändigt wurden, die untere dagegen, der foot, bei Gericht verblieb und registriert wurde. Oft wurde der Weg eines Vergleiches schon deswegen gegangen, um überhaupt eine rechtswirksame Eintragung zu erreichen. Die seit dem 17. Jh. bekannte, für genealogische wie lokalgeschichtliche Studien hochwertige Quellengruppe wird hier für Yorkshire für die Jahre 1314 bis 1326 in Regestenform erschlossen, wobei nicht nur die nach Grafschaften getrennten Akten, sondern auch die mehrere Grafschaften betreffenden Divers Counties-Aufzeichnungen erfaßt sind. Die von einer knappen, instruktiven Einleitung begleiteten Regesten sind durch Namens- und Ortsverzeichnis erschlossen. M. M.

Marco PETOLETTI, Un frammento del sec. IX della *Collectio Quesnelliana* nell'Archivio Capitolare della Basilica di S. Ambrogio a Milano, *Aevum* 82 (2008) S. 293–312, 2 Texttaf., macht mit einem Fragment dieser erstmals in Hss. des Frankenreichs im 8. bzw. 9. Jh. greifbaren, nicht häufig überlieferten spätantiken kanonistischen Sammlung bekannt. Die zwei Doppelblätter, von Luigi Sisto Pandolfi falsch zugeordnet und signiert mit „Perg. sec. XI n. 126c“, führen in Wirklichkeit paläographisch wahrscheinlich nach Oberitalien (rätische Minuskel) und zeitlich ins 9. Jh. (wohl 3. Viertel). Der Text wird ediert und im Apparat mit Migne PL 56, 397 ff. und stellenweise mit anderen Hss. verglichen. H. S.

Abigail FIREY, *Codices and Contexts: the many destinies of the Capitula Angilramni and the challenges of editing small canon law collections*, ZRG Kan. 94 (2008) S. 288–312, zeigt in ihrer ausführlichen Besprechung von Karl-Georg Schon, *Die Capitula Angilramni: eine prozeßrechtliche Fälschung Pseudoisidors* (MGH Studien und Texte 39, 2006), daß es den frühma. kanonistischen Texten oftmals nicht gerecht wird, wenn man als Editor versucht, einen